



Lehm- und Erdtechniken

# AUFRUF

FACHTECHNISCHE AUSBILDUNG ZUM THEMA LEHM- UND ERDTECHNIKEN (TONTECHNIKEN)

21.02.2022 – 26.02.2022

**Sehr geehrte Fachkräfte! Liebe Berufsschülerinnen und Berufsschüler, liebe zukünftige Handwerkerinnen und Handwerker!**

Im Rahmen des Projektes EUREVITA Pannonia wird nach dem Jahr 2021 ebenfalls im Jahr 2022 diesmal zum zweiten Mal eine Fachausbildung zum Thema „Ton- und Erdtechniken“ (Tontechniken) ausgeschrieben. Wir freuen uns über Bewerbungen von Allen aus der Region (Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala), die sich für das Thema interessieren.

Das Projekt EUREVITA Pannonia setzt sich zum Ziel, alte Handwerkstechniken durch grenzüberschreitende, neue institutionelle Vernetzungen, umfangreiche wissenschaftliche Aufbereitung und öffentlichkeitswirksame Kommunikationsmaßnahmen sowie innovative Ausbildungen dauerhaft zu revitalisieren. Als Ergebnis des Projektes wird eine wiederbelebende arbeitswirtschaftliche Struktur geschaffen, deren Ziel die nachhaltige Bewahrung, Weitergabe sowie praktische und wirtschaftliche Anwendung dieser selten gewordenen Handwerkstechniken ist. Im Zusammenhang mit der

Verwirklichung der oben beschriebenen Ziele wird das Savaria Museum als Projektpartner im Programm INTERREG V-A Österreich-Ungarn geförderten Projekt EUREVITA Pannonia (ATHU139) nach dem Jahr 2021 ebenfalls im Jahr 2022 diesmal eine fachtechnische Ausbildung mit dem Titel "Lehm- und Erdtechniken" (Tontechnik) in den Vasi Skanzen durchführen.

Wie wir wissen, ist Lehm einer der ältesten Baustoffe, der seit der Antike verwendet wird. Es ist auch eines der wichtigsten Materialien (neben Holz) in der Volksarchitektur der pannonischen Region. Früher gab es praktisch keinen Bauern, der nicht wusste, wie man sie benutzt. Heutzutage erlebt der Rohstoff Ton ihre Renaissance. Aufgrund seiner guten Wärmedämmungseigenschaften ist es vielerorts zu finden und stellt zudem eine nachhaltige Entwicklungsmöglichkeit dar, da es einen der kleinsten ökologischen Fußabdrücke aller Materialien aufweist. Auch noch heute

sind viele denkmalgeschützte Gebäude und andere Gebäude, die die unter dem Schutz des kulturellen Erbes stehen, mit Putz an den Wänden oder Wandflächen versehen. Durch die Beherrschung von Lehm- und Tontechniken, die auch als Flechtwerktechniken bekannt sind, können die Eigentümer solcher Gebäude den Großteil der Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten selbst durchführen. Während der Ausbildung können die Teilnehmer Verputztechniken für Wände aus verschiedenen Materialien, die so genannten geneigten Lehmböden und die archaische Flechtwerkwand (eine verputzte Heckenmauer mit einer Rahmenstruktur) erlernen, bzw. nicht zuletzt die Mitte des letzten Jahrhunderts noch weit verbreitete Technik der Herstellung eines geneigten Lehmwandes zwischen den allgemeinen Lamellen. Teilnehmerzahl der Berufsausbildung: 8 Personen. Dauer der Berufsausbildung: insgesamt: 6 Tage. Weitere Informationen befinden sich in den folgenden Unterlagen der Berufsausbildung zum Thema "Lehm- und Erdtechniken": Einladung, Anmeldeformular und Teilnahmebedingungen.



Die fachtechnische Ausbildung wird im Rahmen des Projektes EUREVITA PANNONIA – ATHU139 – des Programms INTERREG V-A Österreich-Ungarn organisiert. Das Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

